



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen  
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren  
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen  
Pfarhern/ oder so sich deß ...**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1650**

Cap. V. Die ander Nutzbarkeit der Exempel/ daß sie vns antreiben zu der  
Nachfolgung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

Wrischenmalster das Scheßblein Reck/  
da sihet ein jeder / wie weit er von dem  
Schwarzen geschossen hab.

## Cap. V.

Die ander Nutzbarkeit der  
Exempel / daß sie vns antreiben zu  
der Nachfolgung.

I.

**D**ie fürnehmste Krafft der Exem-  
pel ist diese / daß sie vns zalgen /  
was vns noch auff dem Weeg  
der Vollkommenheit abgehe / vnd was  
wir noch können erlangen / diemell es an-  
dere vor vns erlangt haben. Auß diser  
gleichsam Wurzel / wachset herquß die  
andere Nutzbarkeit der Exempel / daß wir  
nemlich angetrieben werden / zuerholen  
vnd zubekommen / was wir in den Exem-  
plen der Heiligen sehen / daß wirs noch  
nit haben. Dann die Exempel stehen  
starck zu der nachfolgung / auff beyden  
Seiten / im guten vnd im bösen. Des  
haben wir Figur an dem Patriarchen Ja-  
cob / der hätte vil Schaf / wie es zur sel-  
ben zeit im brauch war / er wolte aber vil

Gen. 30.  
37.

gescheggete

gescheggere Schaf haben / die hat er zu-  
wegen bracht / durch das anschawen der  
Exempel. Er machte vil gescheggete Kue-  
ten / vnd legte den Schafen für die Ju-  
gen / da man sie träncket bey der Kinnen /  
da sprangen die Widder / vnd auß anse-  
hen der gescheggeten Kueren / empfiengen  
die Schaf lauter gescheggete Lämblein.

II. Dsse Figur / legt der H. Grego-  
rius also auß / vnd sagt: Die gescheggeten *Lib. 21.*  
Kueren von den Mandelbäumen / vor *Moral. c. 1.*  
den Augen der Schafen / bedeuten die  
heylige Schrift / der alten Väter Leben  
vnd Exempel / die dem Volck / als den  
Schafen werden vor die Augen gelegt /  
wann es die Hirten / das ist / die Lehrer  
vnd Prediger zuor geschölet / vnd außge-  
legt haben / daß die Schaf ein lust dar-  
zu haben / vnd den manigfaltigen Geist  
Gottes darauß empfangen / &c.

III. So steht es derhalben bey vns /  
die guten vnd bösen Exempel anschawen /  
darumb ermahnet vns der H. Apostel:  
Gedencket an ewere Vorsteher / die *Heb. 13. 7.*  
euch das Wort Gottes geprediget  
haben / vnd sehet ihren guten Auf-  
gang an / vnd folget ihrem Glau-  
ben nach. Vnd der H. Jacobus redet

*Luc. 5. 10.* auch also: Nembe das Exempel  
meine Brüder/ was die Propheten  
vnd andere Heyligen aufgestan-  
den haben/ &c. Dann sie haben vns das  
Befehl Gottes/ nicht allein mit Worten/  
sonder auch mit dem Exempel gelehret.

*Phil. lib. de Abra.* Philo schreibe: Die *H.* Schrift sey  
ein außlegung der Heyligen Leben.

*Aug. lib. 1. de Mend. cap. 15.* Der *H.* Augustinus sagt: Das Leben  
der Heyligen sey ein außlegung der

*S. Greg. Hom. 10. in Ezech.* *H.* Schrift. Gregorius spricht: In  
der Heyligen Leben erkennen wir/  
was wir in der *H.* Schrift lesen/ &c.

IV. Also helfen einander die Ex-  
empel vnd die heilige Schriften/ daß wir  
durch alle beyde finden den rechten Weeg  
der Tugent. Doch mehr vnd besser durch  
die Exempel/ als durch die *H.* Schrift/  
weil es vns angenehmer ist/ der Men-  
schen Tharen sehen/ als die Schrift le-  
sen. Vll können das lehren/ was sie doch  
selbst nit können/ oder nit wollen thun/  
vnd ist leicht zugebencken/ daß solche Leh-  
rer/ den Pharisæern gleich seyen. Qui  
dicunt & non faciunt: die vll sagen/ vnd  
wenig thun. Der aber das thut/ was er  
lehret/ der ist ein doppelter Lehrer/ vnd  
probiret mit seiner Thar/ daß es möglich

sey/

sey was er lehret. Darumb stehet geschriben: *Ad. 1.*  
 Cœpit IESVS facere & docere:  
 Iesus sienge an zuthun vnd zu  
 lehren. Ein grosse Krafft hat das lehren/  
 aber vil ein grössere das ihun. Die Hey-  
 den haben solches auch verstanden/ dann  
 also schreibet der gewaltige Poët Virgil *12. Aneid.*  
 lius/ daß Aneas der Troianisch Höld/  
 seinen Sohn Ascanium hab angeredt  
 vnd ermahnet; Te Pater Aneas, &  
 Auunculus excitet Hector, das ist;  
 Mein Sohn/ wilst du ein Hölden  
 Mann seyn/ sihe an den Vatter  
 vnd Anherren dein.

V. Es ist gemaine Lehr der Theolo-  
 gen/ daß der oberste Engel im Himmel/  
 die andern/ so ihm angehangen/ versah- *In 2. dist.*  
 ret hab/ als der Drack/ so den dritten theil *6. S. Thom.*  
 der Sieren gezogen hat/ der auch ein Dr- *1. p. 9. 63.*  
 rister der Engel genennet wirdt: Der *8. Apoc. 12.*  
 Drack vnd seine Engel stritten. *Matth. 25.*  
 Item: Gehet hin in das ewig Fewr/  
 welches dem Tuffel vnd seinen  
 Englen zubereit ist. Daher dann  
 auch bey dem H. Isata 14. ihm gesage  
 wirdt: Du hast dein Erden (der Le-  
 bendigen/ da du hin hänest komen kön-  
 nen) verlohren/ du hast dein Volck

umbgez

umbgebrachte. Nemlich die andere Engel / so du böß gemacht / wie der H. Hieronimus dasselbe Drey Ysatz aufleget.

VI. Da ist nun die Frag / auff was weiß der Lucifer / seine andere Wittengel verführer hab? der größte theil der Theologen halten darfür / diß alles sey zugangen / durch das böß Exempel / daß der Lucifer allein hab fürgestellt sein böß Exempel / dem die andern Engel solten nachfolgen. Also ist zuglauben / daß der heylig Michael seinen frommen Englen werde fürgestellt haben / sein gutes Exempel Gott dem Herrn anzuhängen / wie geschriben stehet in der Offenbarung S. Joannis; Michael & Angeli eius præliabantur. Michael vnd seine Engel stritten mit dem Dracken vnd seinen Englen. Hat alsdann das böß Exempel des Lucifers / die Teuffel gemacht / das gut Exempel des Michaels die frommen Engel zu der ewigen Seeligkeit gebracht; was soll dann vnder den Menschen das Exempel für ein krafft vnd nachdruck haben?

¶ (†) ¶